Behandlung der Klauenseuche.

Sobald man merkt, daß das Vieh anfängt, steif und schmerzhaft zu gehen, so setze man ihm jeden Fuß täglich dreibis viermal in ein Bad von kaltem Wasser. Noch wirksamer wird es, wenn zu dem Bade ein paar Eßlöffel voll Bleiessig gegossen werden. Man nimmt so viel frisches Wasser in einem Eimer, daß der hineingesetzte Fuß etwa ein paar Zoll über die Klauen hineinkommt, und läßt jeden Fuß etwa fünf Minuten darin stehen. In ein solches Bad wird ein Fuß nach dem andern hineingesetzt. Demjenigen Viehe, das dies nicht verstatten will, feuchte man die Klauen täglich zu wiederholten Malen mit kaltem Wasser, wozu etwas Bleiwasser gegossen wurde, mittelst eines Lappens oder Schwammes an.

Hat aber das Vieh große Schmerzen oben an den Klauen, oder ist es schon zwischen den Klauen durchgebrochen, so nehme man ein wenig Heede oder Flachs, bestreiche es mit Basilikensalbe, und lege es auf die aufgebrochene Stelle. Alsdann lege man folgenden Umschlag um den ganzen Fuß: Man nehme eine Portion Lehm, durchknete ihn mit halb Essig und Wasser, wo zu jedem Quartier ein kleiner Eßlöffel voll Bleiessig gegossen werden kann, schmiere diesen Brei eines kleinen Fingers dick auf einen leinenen Lappen, und schlage ihn um den ganzen Fuß herum. Ein solcher Verband und Umschlag kann Morgens und Abends erneuert, und, so oft letzterer trocken wird, durch etwas hinter den Lappen gegossenes Bleiessigwasser angefeuchtet werden. Statt des eben beschriebenen Umschlages kann man auch Hafergrütze mit Essig zu Brei kochen und diesen, warm oder kalt, Morgens und Abends um den Fuß legen. Sollte sich das Horn oben an der Krone ablösen, so muß es mittelst eines scharfen Messers, so weit es sich getrennt hat, sauber abgeschnitten werden, damit sich kein Eiter dahinter sammeln könne, welches sonst das Abfallen der Klauen zur Folge haben und einen äußerst bösen Schaden verursachen könnte.

Mit

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn32282091X/530 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG